

von ihm den Sinn zeigen lassen. Wir können an ihm aber auch erkennen, wozu falsch verstandene Regeln führen können. Letztlich lebt Jesus den Kern der Gesetze, die Gott uns schenkt, vor: Es geht um ein Leben aus der Liebe heraus. Die Liebe zu mir selbst, zu Gott, zu meinen Mitmenschen, zur Schöpfung. Dieses Vor-Leben inspiriert. Und es motiviert. Jesus berührt dadurch unser Herz und wir werden verändert. Weil Gott unsere Sichtweise ändert. Es geht nicht mehr um ein Leben, bei dem angstvoll und zwanghaft Regeln eingehalten werden müssen. Ab jetzt geht es um ein Leben, das in Beziehung zum lebendigen Gott der Liebe geführt wird. Und das deswegen ungezwungen und erfüllt diese Liebe leben und teilen will. Und sich darum an Regeln hält, weil sie dem Leben dienen.

Impuls: *Wie verändert meine Beziehung zu Gott mein Leben? Wo haben sich durch Jesus Gedanken und Einstellungen verändert?*

Samstag, 07.11. Gott stärkt unser Herz

Jesus sagt seinen Freunden: „Der Vater wird euch in meinem Namen den Helfer senden, der an meine Stelle tritt, den Heiligen Geist. Der wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich selbst schon gesagt habe.“ (Johannes 14, 26) Gott bietet uns eine unglaubliche Nähe an. Er wird unser Herz mit seiner Gegenwart, mit seiner Kraft erfüllen, wenn wir ihn dazu einladen. Er will uns nicht zu sich zwingen, sondern zu sich lieben. Er lädt uns ein, uns für die Liebe, die er uns durch Jesus so sehr deutlich macht, zu öffnen. Wenn wir zu Gottes Angebot „Ja“ sagen, wenn wir Jesus kennenlernen und ihn einladen, unser Leben zu gestalten, dann wird Gottes Geist unser Herz stärken. Das Leben, das uns begegnet, bleibt gleich. Aber unsere Sicht auf das Leben ändert sich. Wir werden befreit, gestärkt und begeistert.

Impuls: *Ich danke Gott für das Zeichen seiner Liebe und die Kraft seines Heiligen Geistes. Ich lade ihn ein, mein Leben zu gestalten.*

Den nächsten Punkt-Gottesdienst mit Apostel-Kids Kindergottesdienst feiern wir am Sonntag, dem **08.11.2020** um 11 Uhr.
Das Thema lautet "Logo-Ein neues Bild für Apostel: Ausstrahlung"
Die Predigt hält Claus Scheffler

Gottesdienst am 01. November 2020



Andachten für jeden Tag der Woche

Titel des Gottesdienstes:

"Logo – Ein neues Bild für Apostel: Herz" Hebräer 8, 10-12
Felix Gehring

Montag, 02.11.

Ein Herz im Logo – ernsthaft?

Zugegeben: das Herz als Symbol ist tatsächlich ziemlich strapaziert worden und wirkt dadurch schnell abgegriffen und aussageschwach. Dennoch ist es richtig und wichtig, dass es in unserem Logo auftaucht. Denn unser Leben wird von unserem Herzen bestimmt – wenn wir das Herz symbolisch für unsere Gefühlslage, Empfindung und Geisthaltung sehen. Wenn unser Herz gebrochen oder finster ist und sich leer anfühlt, dann hat das Auswirkungen auf unser Denken und Handeln. Ist unser Herz dagegen gestärkt und positiv erfüllt, dann beeinflusst es genauso unser Leben. Unser Verhalten gegenüber uns selbst und anderen, die Sicht auf das Leben, der Umgang mit Krisen, alles wird von unserem Herzen beeinflusst. Unser Herz gibt unserem Leben sozusagen ein positives oder negatives Vorzeichen. Und auch wenn wir mit sachlich getroffenen Entscheidungen unser Herz beeinflussen können, wiegen unsere Grundeinstellungen und Gefühlslagen doch meistens schwerer, oft sogar unbemerkt. Das können wir recht schnell feststellen, wenn wir uns bewusst machen, wie wir im Alltag mit anderen Menschen reden und umgehen.

Impuls: *Wie sieht es gerade in meinem Herzen aus? Bin ich gestärkt oder fühlt es sich leer an? Was muss sich ändern, damit mein Herz erfüllter wird?*

Dienstag, 03.11.

Gott will unser Herz

Weil Gott weiß, dass unser Herz unser Leben beeinflusst,

möchte er genau da ran. Es geht ihm schon immer um das Herz der Menschen. Es geht ihm darum, dass wir ihn erkennen und mit ihm leben. Weil er das Leben selbst ist. Weil er die Liebe selbst ist. Dem Volk Israel schenkte Gott die Gesetze, damit es ein Leben in seinem Sinn führen konnte. Aber Gesetze berühren selten unser Herz. Darum haben die Menschen den Bund mit Gott, der durch das Gesetz deutlich wurde, immer wieder verlassen. Dadurch fühlten sie sich schuldig, entfremdeten sich von Gott und führten ein Leben in der Angst, etwas falsch zu machen. Aber Gott sehnt sich nach seinen Menschen, er wünscht sich Beziehung zu uns. Darum ist er in Jesus selbst in die Welt gekommen, um unser Herz zu erreichen. Nicht, weil seine Gesetze für das Leben der Menschen schlecht waren, sondern weil sie nicht das Herz berührten. Darum machte er selbst sich auf zu uns, um unsere Herzen zu berühren.

Impuls: *Wo berührt Gott mein Herz?*

Mittwoch, 04.11. unbelastete Beziehungen

Hebräer 8, 12: „*Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden.*“ Der Abschnitt, aus dem der Autor des Hebräerbriefts hier zitiert, stammt aus dem Buch des Propheten Jeremia (Jer. 31, 31-34). Dort kündigt Gott bereits seinen neuen Bund mit den Menschen an. Und ein wichtiger Punkt dieses Bundes ist, dass Gott die Herzen von der Angst befreit, etwas falsch zu machen und vor Gott nicht gut genug zu sein. Im Alten Bund war klar: wenn du die Vertragsbedingungen nicht einhältst, also den Bund brichst, wird Gott seinen Teil des Vertrages auch nicht einhalten und sich von dir abwenden. Der neue Bund macht deutlich: **Gott wird sich niemals von dir abwenden, egal wie sehr du dich abwendest. Er ist dir immer mit offenen Armen zugewandt und macht dadurch eine unbelastete Beziehung möglich.** Das Zeichen dafür ist der Tod Jesu am Kreuz, mit dem alle möglichen Strafen für menschliche Taten gegen Gottes Gesetze abgegolten sind. Die Auferstehung Jesu macht deutlich: der Tod, die größtmögliche Entfernung vom Leben, ist nicht das Ende. Gott ist stärker, unbelastete Beziehung mit ihm ist möglich.

Impuls: *Was bedeutet für mich der Tod und die Auferstehung Jesu? Ich nehme mir Zeit, um dem Gedanken nachzugehen,*

dass Gott dafür gesorgt hat, dass ich ewig mit ihm leben kann. Ich bitte Gott, dass er mir diese Wahrheit ins Herz legt, damit ich sie nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit emotional bejahen kann.

Donnerstag, 05.11. ungehinderte Gotteserkenntnis

Hebräer 8, 11: „*..., keiner braucht [...] mehr zu sagen: ›Erkenne doch den Herrn!‹*“ Im Alten Bund gab es besondere Menschen, die zwischen Gott und seinem Volk vermittelten. Gott kommunizierte durch sie mit seinen Menschen. Das, was das Volk über Gott wusste, wusste es durch diese Vermittler. Und durch das Gesetz, das dadurch letztlich auch eine Art Vermittlungsfunktion hatte. Aber im Neuen Bund macht sich Gott selbst in Jesus für seine Menschen sichtbar und hörbar. Jeder kann nun selbst erfahren, was Gott denkt, wie Gott ist, was er will. Jesus ist das fleischgewordene Wort Gottes. In ihm wird deutlich, dass es Gott nicht um Regeln, sondern um Beziehungen geht. Wir können durch Jesus noch viel leichter in Beziehung zu Gott treten. Keiner muss uns mehr sagen, was Gott denkt, sondern Gott selbst hat es uns gesagt. Wir können in Jesus Gott kennenlernen und durch die Beziehung zu ihm unser Herz füllen lassen. Mit Gottes Liebe und seinem Wort.

Impuls: *Wie gut kenne ich Gott? Welche Frage über Gott habe ich, die mir Jesus vielleicht beantworten kann? Ich lese im Neuen Testament und bitte Gott, mein Herz dadurch zu berühren und mir Antworten zu schenken.*

Freitag, 06.11. ungezwungenes Leben

Hebräer 8, 10: „*Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen.*“ Durch Beziehungen werden uns plötzlich Regeln wichtig, die vorher nicht sinnvoll zu sein schienen. Regeln, die das Zusammenleben für alle angenehm machen. Regeln, durch die wir auf die Bedürfnisse anderer Rücksicht nehmen. Und deren Sinn wir vielleicht erst verstehen, wenn andere sie uns erklären. Durch die Beziehung mit Jesus werden uns Gottes Regeln wichtiger. Wir können uns